

22.05.2026

Aktuelles aus dem Feld

Die Niederschläge der letzten Wochen haben der Natur gutgetan, machen aber die Überwachung der Kulturen auf Pilzkrankheiten notwendig. In den nächsten Tagen klopft der Sommer an und bietet eine ideale Gelegenheit für die Heuernte oder den zweiten Siloschnitt. Die ersten Maisansaatens sind aufgelaufen, hier stehen Herbizidbehandlungen an. Der Blattlausdruck in den Zuckerrüben ist vielerorts noch gering.

Der Weizen schiebt die Ähren

Die Weizenbestände befinden sich in der Ährenschiebe (DC 51) oder haben diese bereits geschoben. Der intensive Weizen sollte aktuell nochmals auf Septoria- und Rostkrankheiten kontrolliert und gegebenenfalls behandelt werden. Durch die Niederschläge hat der Infektionsdruck wieder zugenommen.

Der Getreidehähnchen-Druck ist aktuell eher gering. Eiablagen sowie einzelne Larven und Spuren von Fensterfrass sind zwar ab und zu ersichtlich, die Schadschwelle von 2 Larven pro Fahnenblatt im Ährenschieben (Stadium DC 51-61) wird aber praktisch nirgends erreicht.



Die Schadschwelle zur Bekämpfung der Getreidehähnchen wird praktisch nirgends erreicht.

Schneckenkontrollen & Herbizidbehandlungen im Mais

Der früh gesäte Mais ist aufgelaufen und befindet sich zwischen dem 2- und 4-Blattstadium. Durch das regnerische Wetter der letzten Wochen wurden die Schnecken aktiv. Kontrollieren Sie Ihre Maisparzellen deshalb auf Schnecken-schäden. Wenn glänzende Schleimspuren oder Frassspuren vorhanden sind, können Schneckenkörner ausgebracht werden.

Eine chemische Unkrautbekämpfung im Mais ist möglichst früh, bis ins 4-Blatt-Stadium durchzuführen. Je kleiner der Mais ist, desto weniger Herbizid nimmt er auf und desto weniger wird er gestresst. Die kalten Temperaturen der vergangenen Tage haben beim Mais teilweise zu Stressreaktionen geführt. Warten Sie mit einer Herbizidapplikation, bis die Wachsschicht des Maises wieder intakt ist (mindestens 3 Tage nach kalten Temperaturen).

Falls auf der Maisparzelle ein hoher Druck von Wurzelunkräutern wie Blacken oder Winden herrscht, ist eine Behandlung mit dem Wirkstoff Dicamba angezeigt. Die Behandlung sollte dann in einer separaten Überfahrt im 6-Blatt-Stadium erfolgen.



Der frühe Mais befindet sich zwischen 2- und 4-Blattstadium.

Der Blattlausdruck in den Zuckerrüben ist noch gering

Die Rübenbestände befinden sich durchschnittlich im 8-Blattstadium. In den meisten Beständen können schwarze Blattläuse gefunden werden, die Schadschwelle von 80% besiedelten Pflanzen im 6 bis 10- Blattstadium ist aber noch nicht erreicht. Die vergangenen Niederschläge haben viele Blattläuse abgewaschen. Aufgrund der prognostizierten Temperaturen dürfte der Druck in den nächsten Tagen zunehmen. Die Bestände sollten deshalb nächste Woche auf schwarze Blattläuse kontrolliert werden. Ab Reihenschluss (10-Blattstadium) ist der Schaden durch die schwarzen Blattläuse nicht mehr beachtenswert.

Der Befall der Rüben mit grünen Pfirsichblattläusen wird im Rahmen des schweizweiten Monitorings überwacht. Bis anhin konnte im Kanton Aargau noch kein Befall festgestellt werden. Den Rübenpflanzern werden die Resultate des Monitorings jeweils über die BetaSwiss-App mitgeteilt.



Die Bekämpfungsschwellen für die schwarzen Blattläuse sind grösstenteils noch nicht erreicht.

Krautfäulekontrollen in den Kartoffeln

Der Krautfäule-Druck in den Kartoffeln ist durch die vergangenen Niederschläge hoch. Kontrollen auf Infektionen und die nächste Fungizidbehandlung sind daher aktuell unbedingt vorzunehmen. Bitte melden Sie allfällige Befunde an den kantonalen Pflanzenschutzdienst oder dem Warn- und Prognosesystem PhytoPRE (www.phytopre.ch)

Bisher sind noch keine Meldungen über Infektionen eingegangen.



Die Kontrolle der Kartoffeln auf Infektionen mit Krautfäule ist jetzt wichtig.